

Nordlichtbeobachtungen vom 4./5. September 1958

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1958)**

Heft 62

PDF erstellt am: **19.08.2022**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nordlichtbeobachtungen vom 4./5. September 1958

Herr Chr. Zahn, Kloten, teilt uns mit:

«Bei Arbeitsbeginn auf der Flugwetterwarte in Zürich/Kloten wurde mir mitgeteilt, dass ein intensives Nordlicht beobachtet wurde. Nach Angaben des Beobachters erblickte er erstmals um ca. 21h35^m MEZ eine kräftig rötliche Färbung am Himmel, die sich von Nordwesten bis Nordosten erstreckte und eine Höhe bis zum Grossen Bären erreichte.

Leider konnte ich die Erscheinung nicht die ganze Nacht verfolgen, führte aber doch die folgenden Beobachtungen durch:

1. 22h03^m MEZ Azimut 010 Grad, 28 Grad über Horizont, dunkelrot.
2. 22h15^m MEZ Azimut 308—010—025 Grad, 37 Grad über Horizont, dunkelrot, in der Helligkeit schwach und veränderlich.
3. 23h37^m Azimut 032 Grad, 15 Grad über Horizont, dunkelrot, schwächer werdend.
4. 23h40^m unsichtbar.
5. 00h35^m Azimut 360 Grad, 26 Grad über Horizont, und Azimut 300 Grad, 30 Grad über Horizont, zwei schwach sichtbare dunkelrote Flecken.

Die Beobachtungsbedingungen waren infolge sehr starken Dunstes ungünstig, obwohl der Himmel fast wolkenlos war.

Ein Swissair-Pilot sah die Erscheinung in nördlicher Richtung zwischen Limburg und Strasbourg in der Zeit zwischen 20h00^m und 21h00^m MEZ. Das Aussehen war wie ein rötlicher Vorhang, der aber sehr schwach sichtbar war.

An den meisten Stationen in Europa wurde das Nordlicht in nordwestlicher bis nordöstlicher Richtung beobachtet. Die erste Beobachtung wurde von Köln verbreitet und veranlasste dadurch die Wetterbeobachter zu intensiverer Aufmerksamkeit.

Nach Durchsicht der eingegangenen Meldungen scheint festzustehen, dass kurz vor 22h00^m MEZ das Nordlicht am stärksten war. Nachher schwächte es sich langsam ab, um hin und wieder neu aufzuflackern. — Folgende Klartextmeldungen verdienen erwähnt zu werden: So meldete Köln um 20h50^m MEZ ein schwaches Nordlicht in etwa 10—20 Grad Höhe über Horizont mit grau-grünlicher Farbe. Bremen meldete um 20h50^m MEZ ruhiges rötlich-violettes Nordlicht bis zum Zenith. Düsseldorf ebenfalls um 22h00^m MEZ rötliches Nordlicht im NW-Sektor. Zu gleicher Zeit wurde in Köln ein starkes Nordlicht mit grün-roten Banden bis zum Zenith beobachtet. Bordeaux meldete um 22h00^m MEZ eine nordlichtähnliche optische Erscheinung im N-NE-Sektor von rötlicher Farbe mit hellen Streifen, deren Enden 45 Grad über den Horizont reichten. Ein zweifelhafter Schimmer wurde in Nizza um 0h35^m MEZ beobachtet.»

* * *

Herr Niklaus Hasler, Altnau (TG) beobachtete in Trogen (AR) und berichtet uns:

«Um 21h40^m MEZ wurde ich von einem Schulkameraden auf ein Nordlicht aufmerksam gemacht. Es erstreckte sich zu jener Zeit zwischen den Azimuten 300 ° und 050 °. Die Höhe betrug ca. 40 °. Bis ca. 10 ° war das Nordlicht hellrötlich bis grünblau, oberhalb 10 ° intensiv rot.

Zwischen 21h50^m und 22h00^m MEZ entwickelten sich viele helle Strahlen, so z. B. genau im N mit einer Breite von ca. 3 ° und bis ca. 45 ° über Horizont. Die schmalen Strahlen blieben nur kurze Zeit sichtbar.

Um 22h20^m leuchtete es bei Azimut 040 ° wieder auf und wanderte bis 23h30^m nach Azimut 300 °. Im NW entstanden nochmals rötliche und fast weisse Strahlen. Um 23h30^m flaute das Nordlicht wieder ab, nachdem es im NW noch

kurze Zeit sehr intensiv geleuchtet hatte. Gegen W war die Farbe scharf durch folgende Linie vom schwarzen Himmel getrennt: Anfangspunkt am Horizont Azimut 300°; Endpunkt Höhe 30°, Azimut ca. 270°. Gegen N wurde das Nordlicht allmählich dunkler.

Die Beobachtungsbedingungen waren ausgezeichnet. Der Himmel war sterrenklar, der Horizont im N sehr tief (Bodensee) mit nur ganz wenig Dunst.»

* * *

Herr Pfr. U. Heeb, Schönenberg (ZH), hat unmittelbar nach seiner ersten Beobachtung in verdankenswerter Weise die Redaktion durch telephonischen Anruf auf das Nordlicht aufmerksam gemacht.

R. A. Naef

La page de l'observateur

Soleil

Durant l'été, l'activité s'est maintenue à un niveau élevé, en juillet et septembre notamment. Le 19 octobre encore, de nombreuses taches parsemaient la surface solaire, dont trois groupes importants.

Mars

Nous n'avons commencé nos observations qu'au début de septembre, en quoi nous avons eu tort semble-t-il. D'autres, en effet, ont débuté en juillet et s'en sont fort bien trouvés, car l'exiguité du disque a été largement compensée par la qualité de l'image, due aux excellentes conditions atmosphériques de cet été. D'après les nouvelles données par le «Planetenbeobachter» de septembre, il semble que la calotte polaire Sud ait été de nouveau voilée dans la seconde moitié de juillet. Elle redevint encore invisible ou très faible vers la mi-août.

Au début de septembre, nous ne l'avons pas aperçue nettement non plus, mais le 15 du même mois, elle nous apparaissait petite, mais très nette à l'Equatorial Plantamour (27 cm) de l'Observatoire de Genève. Voici quelques-unes des remarques que nous avons pu faire jusqu'ici: parmi les régions sombres variables, Solis Lacus est toujours très foncé, comme en 1956, le Trivium Charontis également, en forme de triangle très évident. Le Ganges et Lunae Lacus, ce dernier surtout, sont bien visibles. Par contre, Hellespontus n'était plus frappant en septembre, et le Pandorae Fretum semblait avoir commencé à se décolorer.

La région polaire Sud est très claire, comme si des nuages cachaient une partie des taches sombres aux alentours de la calotte. Quant à la région polaire Nord, des nuées blanchâtres la recouvrent encore.